

# Lehrer lachen mit einstigem Schüler

Der Pianist und Kabarettist Frank Golischewski trifft Weggefährten des Störck-Gymnasiums

Von Monika Fischer

BAD SAULGAU - Jährlich laden die „Freunde des Störck-Gymnasiums“ einen Absolventen der Schule ein, der eine besondere Karriere gemacht hat. Diesmal begrüßte der Vereinsvorsitzende Matthias Knoll den Pianisten, Schauspieler und Regisseur Frank Golischewski, Abiturjahrgang 1979. Weil letzterer nicht nur einen Abriss seiner Vita, sondern auch Kostproben aus seinem aktuellen Kabarettprogramm versprochen hatte, fand die Veranstaltung im Alten Kloster statt.

Im ersten Teil des Abends stellte Golischewski seine Qualitäten als eloquenter Entertainer unter Beweis, der auf Anhieb einen Draht zum Publikum hat und selbst eine nüchterne Angelegenheit wie einen Lebenslauf als höchst unterhaltsames Kabinettstückchen präsentiert. „Ich freu mich irrsinnig, in meiner zeitweiligen Heimatstadt zu sein“, begrüßte er die Zuhörer, darunter etliche seiner früheren Lehrer und Klassenkameraden.

Allerdings beschränkte sich seine Saulgauer Zeit auf ganze drei Jahre, denn der gebürtige Bottroper absolvierte nur die Oberstufe plus Abitur im Störck-Gymnasium, weil dort der erste Leistungskurs Musik angeboten wurde. Trotz der relativen Kürze muss die Saulgauer Zeit für Golischewski recht erinnerungsträchtig gewesen sein mit Backhendeln von Oma Spehn in Wilfertswiler, dem tückischen Beerenmost in Hüttenreute oder seinem Schülerjob bei der Fertighausfirma Platz, wo er unversehens zum Musterhausberater avancierte.

## Golischewski ist auf der Bühne, in Rundfunk und Fernsehen zu Hause

Nach seinem Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen tauchte er voll ins Kulturleben ein, machte Kabarett, nahm Schauspielunterricht, war im Kulturmanagement tätig, begleitete Helen Vita als Pianist auf ihren Gastspielreisen, komponierte Musicals und Chansons. Heute ist er gleichermaßen auf der Bühne wie in Rundfunk und Fernsehen zu Hause und geht mit eigenen Kabarettprogrammen auf Tournee. Wie souverän er dieses Metier beherrscht, bewies er im zweiten Teil des Abends. Jetzt hieß das Motto „Uppsal! oder Trau keinem Lied über 30“ und brachte eine informative wie zweckfällstrapazierende Analyse des deutschen Schlagers von den 40er- bis zu den 80er-Jahren.



Frank Golischewski überzeugt seine früheren Weggefährten im Alten Kloster in Bad Saulgau. FOTO: MONIKA FISCHER

Passend dazu tauschte er sein bisher klassisches Outfit – weißes Hemd, schwarze Hose – gegen Trend-Klamotten der 68er: bunt gemustertes Hemd, grüne Cordsamthose mit Schlag. Bloß die obligatorischen Clogs fehlten. Jetzt bewies Golischewski, was ihn auf der Karriereleiter weit nach oben gebracht hat: Er

ist Pianist mit klassischer Ausbildung, der sich in der leichten Muse pudelwohl fühlt. Er komponiert, singt Schlager wie Chansons und besitzt kabarettistisches Talent. Und er schafft es, das Publikum so in seine Show einzubeziehen, dass es Wachs ist in seinen Händen. Wer hätte gedacht, dass das Lied vom „Hänschen

klein“ einmal aus den Kehlen gestandener Erwachsenen im Alten Kloster erklingen würde? „Selten so gelacht“, resümierte ein Zuschauer nach etlichen Zugaben des Künstlers. Und nicht nur er hofft, dass Frank Golischewski auch sein nächstes Programm, an dem er gerade arbeitet, in Bad Saulgau auf die Bühne bringt.